

Die hochverehrte Classe wird schon aus der Aufzählung der einzelnen Daten wahrgenommen haben, dass unsere jungen Freunde mit vielen der ersten Forscher in freundliche Berührung kamen. Viele frühere angenehme Beziehungen wurden aufgefrischt, neue eröffnet, die nicht fehlen werden, für die Zukunft reichliche Früchte zu bringen. Die Reisenden rühmen an mehreren Stellen der Briefe die zuvorkommende Aufmerksamkeit und das freundliche Wohlwollen, mit welchen sie überall empfangen wurden.

Im Ganzen lassen sich aus den bisherigen Berichten die erfreulichsten Resultate für die Erreichung des Zweckes entnehmen, den sich die mathematisch-naturwissenschaftliche Classe bei der Bewilligung der Mittel zur Unternehmung dieser Reise durch die Herren v. Hauer und Dr. Hörnes vorgesetzt hat.

---

Herr Bergrath Haidinger legt den II. Band der von ihm herausgegebenen naturwissenschaftlichen Abhandlungen für das Subscriptionsjahr vom 1. Juli 1847 bis 1. Juli 1848 vor.

„Am 9. December 1847 hatte die hochverehrte Classe die Bewilligung der angetragenen Beiträge für die geognostischen Vereine, wie für die so eben erwähnte Reise ausgesprochen, genau ein halbes Jahr später, am 9. Juni 1848 verdanke ich derselben die unmittelbare grossmüthige Unterstützung in dem Unternehmen einer naturwissenschaftlichen Publication, deren erster Band im vorigen Jahre erschien, und dessen zweiten ich hier vorzulegen die Ehre habe. Der Text davon ist bereits vollständig gedruckt, neun und zwanzig lithographische Tafeln sind beigelegt, es fehlt nur mehr eine, die dreissigste. Ich würde es für unschicklich gehalten haben, den Band in dieser unvollständigen Gestalt vorzulegen, wenn nicht diese Sitzung gerade die letzte unserer diessjährigen Periode wäre, und ich also mehr als zwei Monate früher meinen wahren tiefgefühlten Dank für die kräftige Unterstützung der Akademie aussprechen kann. Ich habe in meiner Bitte an die Classe auf das schöne Verhältniss hingewiesen, welches durch eine solche Theilnahme entstehen würde. Es wird gewiss seine guten Früchte bringen. Man kann nicht läugnen, dass gerade jetzt für die Pflege der Naturwissenschaften eine

ungünstige Zeitperiode eingetreten ist, aber die Schwierigkeiten des Augenblickes werden sich überwinden lassen, und gewiss eine schönere Zukunft blüht uns auch hier entgegen. Dann hoffe ich auch, den Beweis der Anerkennung unseres naturwissenschaftlichen Strebens recht zu Gute zu bringen, indem es gewiss nachher gelingen wird, reichliche Kräfte zu dem schönen Zwecke der Erweiterung der Naturwissenschaften zu versammeln.

Vorwort, Subscribentenliste, Rechnungsabschluss sind noch nicht gedruckt; letzterer wird insbesondere bis zu dem letzten Augenblicke offen gelassen, weil die verschiedenen Rechnungen für die Verwendung der Baarmittel noch einzureichen sind. So viel freut es mich aber jetzt schon mittheilen zu können, dass es mir gelungen ist, in diesen zwei Jahren an Subscriptionsbeträgen nicht weniger als 6300 Gulden Conv. Münze baar in Empfang zu nehmen. Die Unternehmung begann als 400 Gulden sicher gestellt waren, das Vertrauen auf einen günstigen Erfolg wuchs nach Massgabe des Fortschrittes, wenn auch nicht immer alle Ereignisse und Zwischenfälle günstig waren. Gegenwärtig darf ich das Unternehmen schon ein bedeutendes nennen. Wenn aber auch schon viele Theilnahme gewonnen ist, so wurde doch noch mehr Arbeit geleistet, mehr Zahlungsverbindlichkeit eingegangen. Indessen das unbedingte Vertrauen auf meine edlen Mitbürger verlässt mich nicht. Nur wo nicht gearbeitet wird, zeigt sich keine Theilnahme. Die Arbeit sichert den Erfolg.

Ich bitte die hochverehrte Classe, freundlichst dem Inhalte des Bandes ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Er enthält folgende Abhandlungen.

1. A. E. Reuss. Poliparien des Wiener Beckens mit 11 Tafeln. Die wichtigste Monographie über diese Crustaceen-Familie. Ich habe zugleich die Ehre, der Akademie im Auftrage des Verfassers ein Separat-Exemplar zu überreichen.

2. J. Petzval. Ueber die Theorie des Grössten und Kleinsten.

3. J. Czjzek. Neue Foraminiferen des Wiener Beckens.

4. C. E. Hammerschmidt. Ueber den mexicanischen Schmetterling *Zeuzera Redtenbacheri*, der als Larve in einer

Agave von Heller aus Mexico eingesandt, in Wien seine Verwandlung durchmachte.

5. J. Barrande. Silurische Brachiopoden aus Böhmen. Mit 9 Tafeln, die zweite Abtheilung dieser classischen Abhandlung.

6. A. v. Morlot. Geologie von Istrien. Von dieser trefflichen Abhandlung habe ich ebenfalls die Ehre im Auftrage des Verfassers ein Exemplar zu überreichen. Es enthält eine Karte in Farbendruck.

Um den Band schneller beenden zu können, wurde er in zwei Abtheilungen gedruckt. Die zweite Abtheilung enthält folgende drei Abhandlungen:

1. J. Riedl v. Leuenstern. Ueber das Mass der Körperwinkel.

2. F. Reissacher. Die Goldstreichen der Salzburgerischen Centralalpen.

3. J. Arenstein. Ueber imaginäre Grössen.

Die Artikel sind wenige an der Zahl, aber zum Theil sehr umfassend, und wichtig in ihren verschiedenen Fächern.

Für den dritten Band sind bereits nicht weniger als zwölf lithographische Tafeln der Vollendung nahe.

Herr Bergrath Haidinger überreichte im Auftrage des Verfassers:

Erläuterungen zur geologisch bearbeiteten VIII. Section der General-Quartiermeisterstabs-Specialkarte von Steiermark und Illyrien. Von A. v. Morlot. Wien. In Commission bei Braumüller und Seidel. 1848.

Dieses Heft und die vorher überreichte Geologie von Istrien sind die Resultate der Sommer-Forschungen des unternehmenden Commissärs des geognostisch-montanistischen Vereins für Oesterreich und das Land ob der Enns, und der Redaction derselben im verflossenen Winter. Die „Erläuterungen“ schliessen sich in ihrem Systeme ganz an die im vorigen Jahre von Herrn v. Morlot trefflich zusammengestellten Erläuterungen zur geologischen Uebersichtskarte der nordöstlichen Alpen an. Die letztere Karte war gleichzeitig herausgegeben worden. Die VIII. Section, geologisch colorirt, ist noch nicht